

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 159.

Halle, Dienstag den 11. Juli

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von Magdeburg hier wieder eingetroffen.

Düsseldorf, d. 6. Juli. Der Beschluß des Landtages, bei Sr. Majestät dem Könige auf Nichteingührung des Strafgesetzentwurfes anzutragen, hat unter Anderem auch ein Festmahl veranlaßt, zu dem sich vorgestern hier — in dem Saale des Herrn Anton Becker — etwa 400 Personen vereinigt hatten. Der Herr Ober-Präsident der Provinz, so wie der Herr Regierungs-Präsident Freiherr von Spiegel, hatten die von den Veranstaltern des Festes an sie gerichtete Einladung angenommen; und der Herr Regierungs-Präsident brachte die Gesundheit Sr. Majestät des Königs aus, so wie der stellvertretende Landtags-Marschall Dr. von Grootte die Gesundheit Ihrer Majestät der Königin. Darauf brachte Herr Moritz de Greiff aus Krefeld den rheinischen Ständen ein Lebehoch, wofür im Namen derselben der Landtags-Marschall, Fürst Solms, seinen Dank aussprach. Demnächst brachte Herr Dieze von hier dem Herrn Landtags-Marschall und dem Hrn. Ober-Präsidenten den Bechergruß, wofür der Herr Ober-Präsident dankte, der die Stadt Düsseldorf, den Sitz des Landtages, leben ließ. Der folgende Toast, welcher den rheinischen Institutionen galt, wurde von Herrn Karl Becker, Präsidenten der Elberfelder Handels-Kammer, ausgebracht. Heute enthält die hiesige Zeitung von dem Herrn Dr. von Grootte, dem Vorsitzenden und Berichterstatter des Ausschusses, der zur Berathung des Strafgesetzentwurfes niedergesetzt war, folgende Erklärung:

Düsseldorf, d. 5. Juli. Um jedes Mißverständnis fern zu halten, glaube ich, folgende Bemerkungen zur öffentlichen Kunde bringen zu müssen:

Nachdem bei dem gestrigen Feste die Trinksprüche auf des Königs Majestät, auf Ihre Majestät die Königin und das Königl. Haus, auf die Stände und auf den königlichen Landtags-Kommissarius und Ober-Präsidenten ausgebracht worden und den ungetheiltesten Anklang gefunden hatten, folgte der Toast auf die Einheit der rheinischen Institutionen, dem die gleiche Zustimmung der Gesellschaft zu Theil wurde.

Als mit dem Vorsitz in dem Justiz-Ausschusse und dem Referate bei der Stände-Versammlung beehrt, hielt ich es nun

für angemessen, der Gesellschaft kurz noch den Standpunkt und die Grundsätze näher zu bezeichnen, welche bei der Berathung und Beschlußnahme über die Allerhöchste, das Strafrecht betreffende Proposition leitend gewesen sind. Ich wünschte auszuführen:

- 1) daß nach der drückenden und unseligen Zeit der Fremdherrschaft, deren Joch vor dreißig Jahren durch Deutschlands Kraft glücklich zerbrochen wurde, der Baum einer geordneten, wohl begründeten, freisinnigen Rechts-Verfassung am Rheine zurückgeblieben sei, bei dessen Schutz, Blüthen und Gedeihen die Rhein-Provinz sich bisheran wohl befunden habe;
- 2) daß indessen die organische Entfaltung und Fortbildung dieser Rechts-Institution in dem Lande, dem sie ihren Ursprung verdanke, den dortigen Zuständen gemäß in einer Weise lebendig fortschreite und sich ferner entwickle, wie sie bei uns in aller Folge bei ganz veränderten Zeitverhältnissen nicht gleichen Schritt zu halten vermöge;
- 3) daß mithin, wofern in der Zukunft nicht eine vollständige Stagnation, ein starrer Tod in unsere Rechts-Institutionen hereinbrechen, sie mithin nach und nach verdorren sollten, nothwendig auf vaterländischem Boden ein neues Leben und ein frisches Wachsthum ihrer Wurzel zugeführt werden müsse;
- 4) zu diesem Zwecke sei von der Staatsverwaltung, deren loyale, redliche und wohlmeinende Absichten wir noch so eben laut anzuerkennen kein Bedenken getragen, den Ständen der Entwurf eines allgemeinen Strafgesetzes für die Monarchie vorgelegt worden;
- 5) die Stände haben sich dieser Prüfung nach Pflicht und Gewissen unterzogen, demnach aber mit gleicher Gewissenhaftigkeit ihre Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß die Prinzipien desselben den Rechtsbegriffen, den Sitten und Gewohnheiten der Rheinprovinz in vieler Hinsicht zu fern stehen, als daß sie in ihr Anklang finden könnten, weshalb des Königs Majestät gebeten werde, denselben nach den von der Ständeversammlung in ihren Protokollen niedergelegten Grundzügen von neuem bearbeiten, veröffentlichen, den rheinischen Gerichtsbehörden zur Begutachtung und demnach einer künftigen Ständeversammlung zu fernerer Prüfung vorlegen zu lassen.

6) In dieser Bitte ist mithin die Absicht und Hoffnung ausgesprochen, daß es bei fortgesetztem, gemeinsamem treuen Streben dereinst gelingen wird, die Gesetzgebung unseres Staates in ein lebendiges Ganzes, in einen organisch fortsprossenden Stamm zu vereinigen, wie er nicht blos in den älteren Provinzen, sondern auch am Rheine mit Freude würde gedeihen können.

War obige Bitte der Ständeversammlung nicht die, welche die Provinz mit so laut kundgegebenem Beifall begrüßte, so würden ihre Vertreter es nur bedauern müssen, so gänzlich mißverstanden worden zu sein. War sie es aber, so ist nicht wohl abzusehen, warum man auf eine solche künftige Ausglei-
chung der noch schwebenden Differenzen mit mir nicht eben so frei und freudig hätte anstoßen wollen, als auf jeden der übrigen Wünsche, die in der ehrenwerthen Gesellschaft Anklang gefunden haben.

Der Landtags-Abgeordnete
Dr. von Grootte.

Ulm, d. 1. Juli. Die Zahl der zum Festungsbau hierher beordneten Offiziere wird auch durch sächsische, hessische und nassauische Offiziere vermehrt werden. Täglich sieht man der Ankunft der von Wien kommenden vier Offiziere entgegen. Ein sächsischer Offizier ist schon seit einiger Zeit hier.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 4. Juli.) Die Stadt Santander hat sich am 28. Juni pronuncirt; General Castaneda hat sich nach Cantona zurückgezogen; die Junta von Santander ist von einem Theil der Truppen anerkannt worden. Die Stadt Logrono und die Provinz Rioja haben sich ebenfalls pronuncirt.

Bis zum 30. Juni hatten sich 32 von den 48 Provinzen Spaniens gegen Espartero erklärt: sechzig Bataillone Linientruppen waren von ihm abgefallen, nämlich 23 in Katalonien, 13 in Valencia, 8 in Andalusien, 3 in Burgos, und die übrigen in Navarra und Galizien.

Amerika.

New-York, d. 15. Juni. Das neueste politische Ereigniß von Wichtigkeit, und das in den Vereinigten Staaten eine große Aufregung verursacht, ist die gewaltsame Besetzung der Sandwichs-Inseln von Seiten Lord Paullets im Namen der britischen Regierung. Nichts als die Ueberzeugung, daß dieselbe das ungeheißene Verfahren eines Unterbefehlshabers ist, welches die Oberbehörde desavouiren und widerrufen wird, hat den entschiedensten Ausdruck des Unwillens hier zurückgehalten. Sollte es sich unglücklicherweise herausstellen, was wir jedoch durchaus nicht voraussetzen, daß die britische Regierung um jenes Verfahren wußte und die Besiznahme zu behaupten gewillt ist, so sehen wir nicht, wie unser Land den nachdrücklichsten Widerstand gegen ein solches Benehmen zurückhalten kann. Die Sandwichs-Inseln sind vermöge ihrer Lage, Gewohnheiten, Bedürfnisse, ihrer Geschichte, mehr mit den Vereinigten Staaten identifizirt als mit irgend einer Nation Europa's. So lange sie unabhängig sind, können Alle dort unter gleichen Bedingungen Schutz und Hilfe finden, aber nicht, wenn einmal in eine britische Kolonie umgewandelt; wir müssen in solcher Umwandlung ein Unrecht und eine Beeinträchtigung gegen die Vereinigten Staaten sehen. Man ist der Hoffnung, daß im Interesse des Friedens und des guten Einverständnisses der beiden Nationen England die Inseln den Eingebornen zurückstellen wird.

Bermischtes.

— Gotha, d. 1. Juli. Der Herzog von Coburg-Gotha hat befohlen, daß in dem Herzogthum Gotha keine neuen Ge-

bäude mehr mit Stroh-, Rohr- oder Schindel-dächern versehen werden dürfen. Wo noch solche Dächer vorhanden sind, müssen sie innerhalb fünf Jahren entfernt werden. Aus der Brandkasse sind zur Unterstützung dazu 15,000 Thlr. bewilligt. Auch Unterlagen von Stroh und dergleichen müssen in zehn Jahren entfernt sein.

— Berlin. Die Allg. Preuß. Zeitung enthält eine Uebersicht der im preussischen Staate während der Jahre 1840, 1841 und 1842 neugeschlossenen gemischten Ehen.

Der Eingang des Artikels lautet: Nachdem in den letzten Jahren des verfloffenen Jahrzehnts diejenigen Ehen, welche zwischen Mitgliedern der evangelischen und der römisch-katholischen Kirche geschlossen wurden, besonders auch im preussischen Staate ein Gegenstand öffentlicher Besprechung und Theilnahme geworden waren, zog auch das statistische Bureau zu Berlin Nachrichten über die Zahlenverhältnisse derselben ein. Diese wurden zuerst für das Jahr 1840 vollständig, und sind seitdem auch für die beiden folgenden Jahre gleichfalls eingegangen. Nachrichten über die hierbei vorkommenden Zahlenverhältnisse enthält die Allgemeine Preussische Staatszeitung in ihrer Nr. 352 — vom 20. December 1841 und in Nr. 232 und 233 vom 22. und 23. August 1842, erstere für das Jahr 1840, letztere für die beiden Jahre 1840 und 1841 zusammengenummen. Diesen können nun jetzt auch die Nachrichten für 1842 beigefügt werden, und es ergibt sich hierdurch nachstehende Uebersicht für sämtliche drei Jahrgänge.

In den Jahren 1840 1841 1842

wurden unter Christen aller Konfessionen in sämtlichen 8 Provinzen des preussischen Staats überhaupt neue Ehen geschlossen	130,654	134,444	138,997
--	---------	---------	---------

Darunter befanden sich solche,

wobei der Bräutigam der evangelischen, die Braut der römisch-katholischen Kirche angehörte	2559	2579	2574
wobei der Bräutigam der römisch-katholischen, die Braut aber der evangelischen Kirche zugethan war	2986	2889	3094
Ueberhaupt also in diesem Sinne gemischte Ehen	5545	5468	5668
Es befanden sich demnach durchschnittlich unter hunderttausend neugeschlossenen christlichen Ehen gemischte	4244	4068	4078

Diese waren demnach in jedem dieser drei Jahre mehr als vier, aber weniger als 4 1/4 pro Cent sämtlicher unter Christen neugeschlossenen Ehen; auch war jährlich bei den gemischten Ehen die Zahl der katholischen Bräutigame größer als die Zahl der evangelischen. In allen 3 Jahren zusammengenummen waren überhaupt bei den gemischten Ehen

evangelische Bräutigame	7712
römisch-katholische Bräutigame	8969
also der letzteren mehr	1257

Es befanden sich demnach sehr nahe durchschnittlich unter 80 gemischten Ehen 37 mit evangelischen und 43 mit katholischen Bräutigamen.

— Paris. Am 2. Juli ist hier der berühmte Dr. Hahnemann, Begründer der homöopathischen Heilmittellehre, gestorben; er war geboren zu Weissen in Sachsen am 10. April

1755, stand also in seinem 89ten Lebensjahre; seit 1835 war er in zweiter Ehe mit Melanie d' Hervilly vermählt.

— Aachen, d. 5. Juli. Auf der Eisenbahn-Sektion von hier zur belgischen Gränze, deren Vollendung man binnen sechs Wochen entgegenzieht, befindet sich auch, zum erstenmal in Deutschland angewandt, ein elektrischer Telegraph, der zum Signalisiren zwischen dem aachener Stationsplatz und dem Maschinenhause am Tunnel im aachener Busch dienen soll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/8	Eisenbahnen.	5	141 1/2	140 1/2	
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	4	—	103 1/2	
Oblig. 30.	4	103	102 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	169 1/2	
P. am. Sch. d.				Magd. Leipz.	4	104	103 1/2	
Seehandl.		90	—	do. do. P. Obl.	4	—	145 1/2	
Kurs u. Am.				Berl. Anhalt.	4	—	102 1/4	
Schldsch.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	84 1/4 à
Berl. Stadt.				Düss. Elberf.	5	—	—	85 1/4
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	95 1/4	—	
Danz. do. in				Rheinische	5	—	77 1/2	
Th.		48	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	96 3/4	
Wäp. Pfdr.	3 1/2	102 1/2	102	Berl. Frankf.	5	—	127 1/4	
Grüb. Pos. do.	4	—	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
do. do.	3 1/2	101 1/2	101	Ob. Schlef.	4	114	—	
Östpr. Pfdr.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	B. Stett. Lt. A	—	—	120	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. Lt. B.	—	—	120	
Kurs u. Am.				do. do. abgest.	—	115 1/2	114 1/2	
do.	3 1/2	103 1/4	—	Frdrchsdr.	—	137 1/2	13 1/2	
Schlef. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	And. Goldm.	—	11 1/12	11 5/12	
				à 5 Zhr.	—	8	4	
				Disconto.	—	—	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, den 8. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	53	—	55	—	Gerste	—	—	—
Roggen	52	—	—	—	Hafer	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Nach mehrjährigen Brustleiden endete den 4. d. M. Morgens zwischen 6 und 7 Uhr unser gute Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Johann Ehrenfried Kühn, Mühlenbesitzer in Gohlis, im 63. Jahre seine irdische Laufbahn. Theilnehmende Freunde werden unsern Schmerz er-messen und durch stilles Beileid ehren.

Gohlis, d. 6. Juli 1843.

Die Hinterlassenen

in Gohlis, Waldenburg, Leipzig, Litzau.

Bekanntmachungen.

Folgende Räume im Anbau des rothen Thurms

- a) der Laden Nr. 5., jetzt an den Fleischermeister Friedrich Schliack vermietet,
- b) der Laden Nr. 6., jetzt an den Fleischermeister Gottlieb Schliack vermietet,

- c) die jetzt an den Kaufmann Vaccani vermieteten Räume der obern Etage,
- d) die jetzt an den Tischlermstr. Preller vermieteten Räume der obern Etage,

sollen Donnerstag den 27. Juli d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause anderweit öffentlich vermietet werden und zwar die Läden ad a und b auf die drei Jahre vom 1. Januar 1844 bis dahin 1847, die Räume c. und d. auf die sechs Jahre vom 1. Januar 1844 bis dahin 1850.

Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 6. Juli 1843.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 17. d., Nachm. 2 Uhr und folg. Tages, werden auf hiesigem Rathhause: mehrere goldene Ringe, 2 silberne Taschenuhren, 3 buntgemusterte Cophabezüge von Haarruch, 48 St. neue schwarzeidne Hals-tücher und 25 Stück buntseidne und halb-seidne Tücher, 1 Leiterwagen, ein einsp. Sielenzeug mit Zaum und Leine, eine

Quedlinburg, den 5. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	62	—	Gerste	38	—	43
Roggen	53	—	62	—	Hafer	33	—	38
Raffinirtes Rüßel, der Centner	12	—	12 1/4	—				
Rüßel, der Centner	11 1/2	—	12	—				
Leinöl, der Centner	12	—	—	—				

Wasserstand zu Halle

am 10. Juli.

Oberhaupt 6 Fuß 4 Zoll.
Unterhaupt 8 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. Juli: Nr. 9 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9 bis 10. Juli.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Volbeding a. Leipzig, Leuchten-dorf a. Mainz, Fritzsche a. Eibe.feld, Peinhaus a. Magdeburg, Szigntus a. Braunschweig, Dr. Dr. phil. Chambeau a. Berlin, Dr. Post-Sectr. Himmer a. Briesen, Dr. Partik. Dicksen a. Hamburg, Dr. Gutsbes. Mangold a. Wettin, Dr. Stud. jur. Schlickmann a. Wittstock, Dr. Stud. med. Fröhmg a. Wusterhausen.
- Stadt Zürich:** Dr. Kammerger. Präsid. v. Kunow a. Berlin, Dr. Partik. Peigand a. Leipzig, Dr. Partik. Krödel a. Merseburg, Dr. Insp. Eiselo a. Langensalze, Dr. Insp. Regel a. Gotha, Dr. Maus-vermstr. Brasack a. Kalbe a./S., Die Hrn. Koatl. Siebert a. Min-den, Drtmann a. Langensalze, Schartow a. Magdeburg, Meyer a. a. Potsdam.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Amtl. Wald a. Hergisdorf, Schlötter a. Waltershausen, Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Berlin, Boinemann a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Dr. Sectr. Blüher a. Reiz, Dr. Lehrer Große a. Eisleren, Dr. Insp. Hoffmann a. Kalbe a./S., Dr. Kaufm. Michaelis a. Dessau.
- Schwarzen Bar:** Dr. Lederhdle. Ellinger a. Quedlinburg, Dr. Gutsbes. Kummer a. Rienst. Dr. Lehrer Förl a. Leuchern, Dr. Mühlensbes. Fuchs a. Kunthal, Dr. Kaufm. Freudenthal a. Dessau.
- Stadt Hamburg:** Dr. Dr.-rörster Mohaide a. Plübingen, Dr. Mühlensbes. Kundewitz a. Kamühle, Dr. Lehrer Goldmann a. Berlin, Die Hrn. Kauf. Hänegen a. Erfurt, Meyer a. Nordhausen, Stodwerk a. Neuwerk.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Riemer a. Naumburg, Hornung a. Frankenhäusen, Dr. Justiz-Comm. Stumbach a. Merseburg, Dr. Beamter Kiesel a. Berlin.

gut erhaltene Drehrolle mit Kolltisch; ferner aus der Kaufmann Schöllner'schen Conc.-Sache: 12 polirte Strohhühle, 3 lange Wirthstafeln, 2 Cylinderlampen, eine große blecherne Waagschaale mit Waagebalken und Gewichten, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Auct.

Am 15. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen im Gasthose zum Kronprinzen 2 schöne, hellbraune, englische, gerittene und gut eingefahrene Stut-Pferde, 1 halber (wiener) Stadtwagen (Batarde), 1 halb verdeckte zweispännige Droschke, 1 angestrichener leichter zweispänniger Leierwagen, 1 lackirter zweispänniger Schlitten, 1 Damensattel, 1 Paar einfache Kutschgeschirre, und eine Quantität neuer Livree-Stücke, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Halle, am 7. Juli 1843.

Ein Landhaus in Neu-Geuz, 10 Minuten von Eöthen, an der Chaussee gelegen, nebst dabei befindlicher Stallung, auch für 2 Pferde, Wagenremise, einem Morgen großen sehr gut bestandenen Garten, soll öffentlich meistbietend den 25. Juli d. J. verkauft werden.

Der Termin wird Vormittags 10 Uhr in dem feilgebotenen Hause abgehalten, welches sehr bequem und zweckmäßig eingerichtet ist, und 5 Stuben, 6 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, und Bodenraum enthält.

Kaufliebhaber können auch schon vorher mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Eöthen, den 6. Juli 1843.

Der Finanzrath K. Schettler I.

Ein Haus mit 4 Stuben, Küchen und Kammern, nebst Hofraum und schönem Garten, wobei sich Stallgebäude und gutes Brunnenwasser befindet, insbesondere aber ein Laden, in welchem ein Handel betrieben wird, der eine Familie ausreichend ernährt, soll veränderungshalber verkauft werden. Wo? ist zu erfragen: große Brauhausgasse im Meßlerschen Hause No. 367, eine Treppe hoch, zu Halle.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß die klaren Form- und Väter-Kohlen auf dem Tagebau der gewerkschaftlichen Braunkohlen-Grube Neuglücksberg Verein zu Nietleben, welche westlich von der, dem Vorwerke Graunau zunächst liegenden Ausfahrt aus der Grube geladen werden, von heute an als zweite Sorte zu dem Preise von 2 Sgr. 6 Pf. pro Tonne verkauft werden sollen, daß aber der Preis für derartige Kohlen erste Sorte, welche östlich von gedachter Ausfahrt geladen werden, auf 3 Sgr. 4 Pf. pro Tonne wie bisher stehen bleibt.

Nietleben, den 10. Juli 1843.

Die Gruben-Administration.

Verpachtung.

Die Pflaumen im hiesigen s. g. Kirchenbusche sollen Sonntags den 16. Julius Nachmittag 2 Uhr an Ort und Stelle unter den in Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Obßel bei Wettin, den 8. Juli 1843.

Der Kirchen-Vorstand daselbst.

Das diesjährige harte Obst in meinem Werder bei Planena werde ich Freitag den 14. Juli früh 10 Uhr in meinem Hause auf dem Rittergut Dieskau meistbietend verpachten.

v. Hoffmann.

Ein Schenkut mit 9 Scheffel Ausfaat, mit einer vorzüglich guten Erndte, ist zu verkaufen. 5 bis 600 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres in Halle am Rosenbaum Nr. 677. Müller.

Deffau, Wörlitz und Dranienbaum.

Ein Fremdenführer von August Fuchs. Mit 5 Stahlstichen und Plan vom Wörlitzer Garten. geb. 25 Sgr., ohne Stahlstich und Plan 15 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Ed. Anton.**

Verkauf.

Ein einspänniges Fuhrwerk, als:

ein halbverdeckter Kutschwagen, und ein starkes gesundes Pferd, brauner Wallach 8—9 Jahr alt mit weißen Füßen und Plesse,

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Auch können 2 bis 3 Schock langes gutes Roggenstroh verkauft werden.

Große Klausstraße Nr. 870.

Ein **Breithaupt'scher großer Repetitions- und Compensations-Theodolit**, verbunden mit **Bouffolen-Messsich** und **Rivellir-Apparat**, noch nicht 2 Jahre alt und theilweis noch gar nicht gebraucht, ist wegen Dienstveränderung zusammen für den billigen aber festen Preis von 150 Thlr. zu verkaufen. Auch kann noch eine besondere sehr gute Fernrohr-Bouffole mit Stativ und vollkreisigem Transporteur entbehrt werden. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Verkauf einer neuerfundenen Maschine, welche noch nicht existirt. Dieselbe arbeitet sehr zweckmäßig, und ist in kleinem Maasstabe gebaut, so daß sie, wenn dieselbe in einem größern Maasstabe gebaut wird, alljährlich nach einigen Jahren einen reinen Gewinn von mindestens 2000 Thlr. liefert. Den Verkauf dieser Maschine weist nach das Auktions- und Commissions-Bureau von **W. E. Regel**, in Eisleben.

Ein in Berlin in bester Gegend belegenes Grundstück, worin seit langen Jahren eine Bäckerei mit sehr gutem Erfolg betrieben wird, soll Familienverhältnisse halber unter höchst vortheilhaften Bedingungen, mit 3000 Thlr. Anzahlung, aus freier Hand verkauft werden. Auftrag **H. Dankworth** in Berlin, Jäden-Str. Nr. 45.

Dienstag den 11. Concert in der Weintraube. Stadt-Musikchor.

In meinem Verlage ist erschienen: Die Lehre von der Verwaltung der Schulen von Dr. W. Sause.

gr. 8. geh. Preis: 2 1/3 Rthlr.

Ob das Werk gleich erst vor ganz kurzem ausgegeben wurde, so sind mir doch bereits drei Beurtheilungen desselben zugegangen. Als Curiosität stelle ich einige Urtheile daraus hier zusammen:

1) „Der Verfasser ist trotz des reichen Stoffes zur vollständigen Gewisheit mit sich gekommen, und trägt uns seine erhaltenen Resultate in einer klaren gebildeten Sprache vor, so daß wir das Buch zur Kenntnissnahme aller Lehrer, im weitesten Sinne des Wortes, empfehlen können.“

2) „Die Unklarheit und Weitschweifigkeit des Verfassers zeigt sich auch in diesem Bande. . . Es gehört große Anstrengung dazu, dem Verf. überall zu folgen, da er stets vom Gegenstande abspringend in unnöthige Erörterungen sich einläßt und nirgends den Stoff zu beherrschen und zu ordnen weiß.“

3) „Er wußte aber auch das reiche Material gehörig zu sichten und in einer Kürze wiederzugeben, die, bei der klaren Darstellungsweise des Vfs., dem Leser nur willkommen sein kann; er wußte ferner das selbe geschickt zu ordnen und mit der Darstellung seiner reichen Erfahrungen und seinen wohlgeprüften Ansichten gehörig in Verbindung zu setzen; und so dürfen wir dies Werk Allen, namentlich aber den Männern vom Fach und den betreffenden Behörden gar sehr empfehlen.“

So sprach die deutsche Kritik!

Richard Mühlmann.

Bekanntmachung.

Verschiedene Arten von Rohr-, Arm- und Schlafstühlen, wie auch Sessel und Sophas von verschiedenen Holzarten, stehen wegen Wohnungsveränderung billig zum Verkauf.

Halle, den 3. Juli 1843.

G. Graff, Stuhlmacher,
gr. Ulrichstraße Nr. 50.

Aufkauf von Alterthümern aller Gegenstände von Elfenbein, gemalte und geschliffene Gläser, Perlen, Fächer, Treffen, Münzen, Panzerketten, allerlei altmodisches Silber, Porzellan-Figuren, Porzellan-Leuchter bei **Joseph Reiter.**

Regelkugeln von Buchholz

in allen Größen bei

F. A. Spieß, Kann. Str.